

Die Seeforelle (*Salmo trutta*) Fisch des Jahres 2013



In den Fünfzigern des letzten Jahrhunderts war die Seeforelle in Österreichs Seen fischereiwirtschaftlich noch von Bedeutung. Heute sind die Bestände dieser wandernden Form der Art *Salmo trutta*, der übrigens auch Bach- und Meerforelle angehören, gefährdet. Zu viele Quer- und Längsverbauungen verhindern, dass die Seeforellen ihre Fortpflanzungshabitate in den Zu- und Abflüssen der Seen erreichen.



Foto: Gregor Gravogl, mit freundlicher Unterstützung des NÖ Landesmuseum

Die Laichgewässer und die Kinderstuben sind arm an Strukturen, und werden den ökologischen Ansprüchen der Seeforelle nicht gerecht. Unzureichend sind die Bestimmungen der Fischerei, die auf ihren Schutz abzielen. Seit Jahrzehnten werden Maßnahmen gefordert, die die Seeforellenbestände sichern sollen.

Die Internationale Bevollmächtigtenkonferenz für die Bodenseefischerei, kurz IBKF, entwickelte vor dreißig Jahren ein Programm zur Rettung der Seeforelle des Bodensees: Die Kommission schlussfolgerte, dass der Schutz der Seeforelle vielmehr eine Frage des Lebensraumschutzes als des Artenschutzes ist, und forderte eine Neuausrichtung der fischereilichen Sichtweise. Das IBKF hat bereits Maßnahmen umgesetzt und die gesteckten Ziele weitgehend erreicht; die Seeforellenbestände des Bodensees haben sich erholt: „die Fangträge im See steigen wieder an, und in viele Bodensee-Zuflüssen kommen Seeforellen, zum Teil in beachtlichen Zahlen, wieder zur Fortpflanzung.“

Wenig erfreulich sind die Befunde anderer Alpen- und Voralpenseen! Der Österreichische Fischereiverband und die Landesfischereiverbände wollen sich daher 2013 intensiv mit dem Thema Seeforelle auseinandersetzen. Gemeinsam mit dem Bundesamt für Wasserwirtschaft wollen wir auf die aktuelle Bedrohung dieser Form der Forellen (*Salmo trutta*) hinweisen und die Seeforelle zum **Fisch des Jahres 2013** proklamieren.

Österreichischer Fischereiverband (ÖFV), 21.11.2012

